

ERASMUS Erfahrungsbericht SMT



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Carlotta Fleckinger
E-Mail (freiwillige Angabe)	carlotta.fleckinger@gmail.com
Gastklinik	Policlinico Umberto I (La Sapienza, Roma 01)
Aufenthaltsdauer	von 04.08.2025 bis 23.11.2025
☐ vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	Internet und Partneruniversität
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Matteo Di Manno (m.dimanno@uniroma1.it) erasmus.medicinaodontoiatria@uniroma1.it
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	gut und unkompliziert: Email am Tutor geschrieben (soll nicht nur Oberarzt sein – dirigente medico- sondern zusätzlich Prof. als Titel haben): Zeitraum + Abteilung ausgemacht, dann bei q.mobility die Email vom Prof. eingetragen und LA hergestellt
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	Gesamte Chirurgie Tertial (8 Wochen Allgemeinchirurgie, 8 Wochen Anästhesie)
Sind die Praktika empfehlenswert?	nicht wirklich, wenn man Lust hat viel Praktisches zu machen, Theorie aber wahnsinnig gut im Vergleich zu Österreich

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 750
Verpflegung	€ 600
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 100
Kosten für Unterlagen o.ä.	€ 30
Sonstiges: MetroAbonnement	€ 35 pro Monat

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☐ Nein ☒
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich ☐ Freunde ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Lage war super, aber die Wohnung alt
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Über https://www.spotahome.com/de buchen

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Klinik
- Abreise und Ankunft am Gastort
- Betreuung an der Gastklinik
- (Studenten-)leben am Studienort
- Studiumsbezug (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Betreuer an Gastuni: (m.dimanno@uniroma1.it)

Kleines einführendes Statement: **Die Zeit in Rom hat mein Leben verändert.** Meine Lebenseinstellung und meine Lebensaussichten. Es war sowohl auf eine menschliche als auch berufliche Ebene so eine bereichernde Zeit, sodass diese mich für immer prägen wird. Obwohl es mir am Anfang komisch erschien mein zweites Erasmus in meinem Heimatland zu machen, war es die beste Entscheidung, die ich jemals in meinem Leben genommen habe.

Reisevorbereitung:

Die Reisevorbereitung war unkompliziert. Ich habe mich über das Internet über die möglichen Kliniken in Rom informiert, kurz zusammengefasst, damit ihr alle einen Überblick bekommt: es gibt La Sapienza (ROMA 01, mit Policlinico Umberto I e Sant Andrea),

Tor Vergata (ROMA02), Università Cattolica del Sacro Cuore (Policlinico Gemelli).
NUR durch La Sapienza könnt ihr euch durch den Erasmus Programm bewerben und eine Förderung kriegen. Wenn ihr hingegen zum Policlinico Gemelli wollt, müsst ihr sogar dafür eine

„Internship Fee“ bezahlen und ihr kriegt KEINE Erasmus Förderung
<https://international.unicatt.it/ucscinternational-clinical-internships>.

Deshalb empfehle ich euch auf diese Webseite (<https://www.policlinicoumberto1.it>). Die verschiedenen Abteilungen anzuschauen und einen Professor direkt anzuschreiben. Wichtig dabei ist, dass ihr jemand aussucht der einen „Professor“ Titel hat, denn normale Ärzte und Oberärzte (in Italien nennt sich es „dirigente medico“) können offiziell laut der Universität in Italien kein Tutor sein.

Sobald ihr eine Bestätigungsmail bekommt mit Zeitraum und Fachgebiet könnt ihr es auf q mobility eintragen und ein LA wird hergestellt. Da es bei mir ein Missverständnis gab, welches sich dann klären ließ: es ist wichtig der Erasmus Abteilung Innsbruck zu betonen, dass es für die La Sapienza Universität kein Interessenkonflikt entsteht, falls ihr euch für ein Erasmus TRAINEESHIP bewirbt. Die Plätze für den Erasmus STUDY werden nicht weniger, denn es handelt sich um zwei verschiedenen Kontingenten. Erst nachdem der LA von der Abteilung der MUI unterschrieben wird, könnt ihr euch an der La Sapienza Universität bewerben. (erasmus.medicinaodontoiatria@uniroma1.it). Der Bewerbungsprozess dort kann mühsam erscheinen, aber falls ihr mit dem Herr Di Manno ihm in Kontakt seid, antwortet er immer sehr schnell und hilft einem weiter (m.dimanno@uniroma1.it).

Versicherung habe ich keine gebraucht, denn man ist über die ÖH versichert.

Abreise und Ankunft:

Sehr sehr unkompliziert mit dem direkten Zug ab Bozen (Frecciarossa). Dabei solltet ihr unbedingt die Carta Frecciarossa Giovani bestellen (Under30 Vorteilskarte-kostenlos und online) mit dem man den Ticket auch sehr sehr billig bekommen kann.

Betreuung an der Gastklinik:

Die Erasmusabteilung war sehr sehr hilfreich und hat mich in dem bürokratischen Chaos von Rom immer sehr gut betreut. Besonders Herr Matteo Di Manno (siehe Email oben) war immer sehr pünktlich und bereit, mich für jede Kleinigkeit weiterzuhelfen. In der Klinik waren leider meine Betreuer ziemlich inexistent und ich musste mich eher an den Assistenzärzte anknüpfen, um gezielt etwas lernen zu können.

In Großen und Ganzen funktioniert das System in Italien völlig anders, und die Studenten im 6. Jahr werden nicht so proaktiv behandelt. Auch einfache praktische Tätigkeiten (Bsp. Venenkanüle legen), die wir im zweiten Studienjahr lernen, sind bis zum Beendigung des Studiums in Italien nicht möglich. Es ist eigentlich nur ein Zuschauen vorgesehen, deshalb fühlen sich die Betreuer auch kaum für jemand verantwortlich. Allerdings wird auf den Erasmus Studenten anders geblickt und wenn man aktiv Sachen fördert, kriegt man auch kleine Aufgaben zugeteilt, aber man kann trotzdem davon nichts ohne Aufsicht machen.

Studiumsbezug:

Es ist auf jeden Fall keine Erfahrung, die ich am Ende von einem KPJ empfehlen würde. Eher am Anfang wenn man einen ziemlich entspannten Start haben mag in der Arbeitsroutine. Die Arbeitszeiten sind an den italienischen Verhältnisse angepasst (man beginnt später, gegen 8:00, endet aber auch später als in Österreich) und die Atmosphäre in den verschiedenen Abteilung ist immer sehr entspannt und man fühlt sich seit dem ersten Moment immer wohl. Konkret kann man wie schon oben gesagt rein theoretisch nichts Praktisches machen, aber wenn man sich motiviert zeigt und bei den richtigen Leute nachfragt kommt man definitiv auch ins machen. Fachlich sind die Oberärzte viel viel besser als in Österreich, denn in Italien wird extrem Fokus auf die Theorie gelegt.

Ich habe mein gesamtes Chirurgie Tertial in dem Policlinico Umberto Primo belegt.

In der Allgemeinchirurgie konnte ich die pre und post OP Visiten beobachten und die verschiedenen Medikation postoperativ nach den Thyreidektomien selber unter Aufsicht machen. Die Prof. In Giacomelli ist glaube ich die allerbeste Ärztin, die ich jemals kennenlernen durfte. Von ihr kann man sicherlich sich sehr viel positive Energie hohlen und ganz viel Inspiration für die Zukunft. (laura.giacomelli@uniroma1.it)

In der Anästhesie konnte ich nach ein paar Tage nur Zuschauen doch ein paar praktische Tätigkeiten ausführen. Zu den Tätigkeiten zählen Medikamente aufziehen und unter Aufsicht solche intravenös verabreichen während den Ops. Vor dem OP konnte ich ein paar Mal die Patienten präoxygenieren und intubieren (ich hatte das große Glück es machen zu dürfen unter Aufsicht der OA Celli aber es ist für italienische Verhältnisse sehr sehr unüblich gewesen und es wird erst an in der Ausbildung erlaubt)

Studentenleben:

Der studentische Alltag in Rom ist sehr schön. Neben meiner Zeit im Krankenhaus hatte ich tolle Erfahrungen im Austausch mit anderen Studierenden, nicht nur bei Erasmus Events, sondern auch in der Klinik, wo jeder immerwieder offen ist, ein Kaffee trinken zu gehen und sich über den verschiedenen Systemen (Österreich/Italien) zu unterhalten. Die Studenten in Italien sind alle extrem herzlich und helfen dich immer wieder weiter, vor allem im chaotischen Umfeld des Policlinico, welches teilweise überfordern sein kann, falls man nur an unsere österreichische Genauigkeit gewöhnt ist.

Zu meiner sozialen Erfahrung: Ich hatte auf jeden Falls keine "echte" Erasmus Erfahrung, denn ich habe eher versucht mich in dem italienischen Umfeld zu bewegen, da immerhin meine Muttersprache Italienisch ist und ich endlich in Erwachsenenleben eine italienische Erfahrung und im engen Kontakt mit meiner Kultur sein wollte. Über das internationale Studentenleben kann ich deshalb wenig berichten; aber zu den nennenswerte Stadtviertel, wenn man internationale Leute treffen will, zählen auf jeden Fall San Lorenzo (BlueBar) und Trastevere (Bar San Calisto). Damit ihr eine Vorstellung bekommt, wie die Atmosphäre so ist: italienische Studenten lassen sich sehr gerne mit den Internationalen vermischen, da Rom historisch immer eine sehr multikulturelle Stadt war und ist.

Der beste Stadtviertel zum wohnen ist Nomentana/Piazza Bologna, weil dort auch die meisten Studenten die an der La Sapienza studieren, leben.

Die Stadt Rom hat dabei auf allen Ebenen unglaublich viel zu bieten: kulturell, geschichtlich, kulinarisch, ... die Liste ließe sich unendlich weiterführen. Die Lockerheit und Unermessliche Schönheit Roms kann man unendlich „aufsaugen“. Denn Rom wird auch als die “citta eterna”- die unendliche Stadt genannt.

Hier ein paar traumhaft schöne Ecken in Rom: Terrazza del Pincio, Giardino degli Aranci, Fori Imperiali, Piazzale Cafarelli, Castel Santangelo. Als gute Restaurant und Caffes: Ristorante da Dino e Tony (in der Nähe vom Vatikan), Caffè Sciascia Bologna.

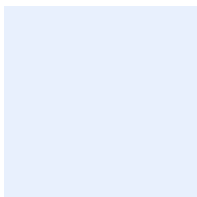
Natürlich bieten sich auch Ausflüge am Wochenende gut an: davon empfehle ich euch Tivoli, Frascati und ein bisschen weiter weg Neapel und Florenz. Diese Städte sind mit dem Zug auch sehr gut erreichbar. Außerdem ist Ostia (Metrostation Stella Polare) ein super guter Spott um nach einem Arbeitstag am Meer zu entspannen.

Man erreicht den Strand mit 30min UBAHN Fahrt von der U Bahnstation Piramide(MetroB)

Fazit:

Ich würde jeden Student, welcher frische Luft, Offenheit und Sonne für eine Zeit im KPJ genießen will, Rom empfehlen. Die Stadt ist unglaublich schön, ich würde sagen die schönste der Welt. Traut euch ins Süden, um eine andere Art von Arbeiten und Leben zu genießen. Ein Leben wo das Wohlbefinden in und außerhalb des beruflichen im Vordergrund steht.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.